PhDr. Anton Hruboň, PhD. (*1989, Nitra) WS 2018/19

Mit Unterstützung der „Aktion Österreich – Slowakei“ kann ich in Wien meine Forschung zum Thema *„Architekt des Genozids: Alexander Mach und die Zerstörung der slowakischen Juden“*, das einen der Aspekte der geplanten englischsprachigen Biographie von Alexander Mach bildet, abschließen.

Die Forschungstätigkeit konzentriert sich auf Politik- und Kulturgeschichte der Slowakei, Tschechoslowakei und Mitteleuropa im 20. Jahrhundert, mit Schwerpunkt auf die Zwischenkriegs- und Kriegszeit (1918 – 1945). Alexander Mach war während der Zeit des Slowakischen Staates (1939 – 1945) einer von drei Hauptpersönlichkeiten der Volkspartei, des Hlinkas Regimes. In diesem Zeitraum wurde Mach ein Hauptkommandant der Hlinka-Garde (slowakische Mutation der SA) ernannt; parallel führte er das Propagandaamt und nach Diktat Hitlers im Juli 1940 wurde Mach zum Innenminister und zum Stellvertretenden Ministerpräsident der slowakischen Regierung ernannt. Im kollektiven Gedächtnis der slowakischen Gesellschaft wird er als ein Radikaler, „Apostel“ des Nationalsozialismus und verantwortlichste Person für die „Endlösung“ der Judenfrage in der Slowakei betrachtet.

Das Projekt zielt auf zwei Grundziele ab. Erstens ist es das Ziel, die Antworten auf einige Fragen zu den weniger beleuchteten Aspekten der Karriere Alexander Machs zu bringen: wie Machs Antisemitismus von den politischen und bürokratischen Eliten der Nationalsozialisten anregten, was für eine Haltung die NSDAP-Prominenten zu Mach hielten, welche Motive Mach zu einer „Extraarbeit“ für das Reich führten und, schlussendlich, wie die politischen Eliten des Reiches Machs Rückzug aus dem Radikalen kurz nach 1943 wahrnahmen. Zweitens, konzentriert sich das Projekt auf Machs Kontakte mit den prominenten österreichischen Nationalsozialisten (Arthur Seyss-Inquart, Josef Bürckel, Ernst Kaltenbrunner, Franz Hammerschmidt, usw.) von der Erklärung der slowakischen Autonomie am 6. Oktober 1938 bis zur Erklärung der Unabhängigkeit des Slowakischen Staates am 14. März 1939. In diesem Kontext forscht das Projekt auch die Rolle des Sicherheitsdienstes (*SD-Leitabschnitt Wien*) bei von Mach durchgesetzter Radikalisierung der antijüdischen Politik in der Slowakei in diesem dynamischen Zeitraum.